

Geld für Bildung

von Lukas Ott, Stadtrat, Vorsteher Departement Bildung und Sport

Anfang Jahr hatte ich Gelegenheit, an einem Anlass als Vorsteher des Departements Bildung meine Wünsche für das neue Jahr zu formulieren. Dass alle den Wert der Bildung für unsere Gesellschaft erkennen und anerkennen: Dies habe ich als meinen grössten Wunsch geäussert.

Wenn wir unsere Kinder stark machen wollen, dann müssen wir mehr für ihre Bildung und Erziehung machen.

Wenn wir eine starke oder – angesichts der aktuellen Zeitumstände besonders aktuell – eine erstarkende Wirtschaft wollen, auch dann müssen wir mehr für die Erziehung und Bildung tun.

Auf den Zusammenhang zwischen Verbesserungen im Bildungswesen und dem Wirtschaftswachstum hat die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) schon vor einigen Jahren hingewiesen: Bildung werde zur wichtigsten Produktivkraft einer modernen Gesellschaft. Fragt sich nur, ob dies alle so richtig verstanden haben.

Man muss es immer wieder sagen: Geld für Bildung ist kein Konsum, sondern eine Investition. Bildung bringt eine höhere Rendite als die Bank. Das gilt für jeden Einzelnen. Und erst recht für die Wirtschaft. Die Experten der OECD haben ganz unideologisch die Kosten und Nutzen von Bildungsangeboten miteinander verrechnet und kommen zum Ergebnis: Je besser die Bildung und Ausbildung, desto höher die Verzinsung der Bildungsausgaben. Zu hoffen ist nur, dass sich alle daran erinnern, wenn es in unserer Stadt das nächste Mal um eine Investition für die Bildung und die Erziehung geht.

Mit der Abstimmung über die Einführung familienergänzender Tagesstrukturen steht schon sehr bald eine wichtige Bewährungsprobe bevor. Eine gute Schule muss auch eine verlässliche Schule sein – mit Betreuungsplätzen ausserhalb des Unterrichts unter dem Dach der Schule.

Wir sind aufgerufen, Kinder vorzubereiten für die Welt von morgen, damit sie selbstständig Verantwortung in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat übernehmen können und ein glückliches Leben führen können. Deshalb wünsche ich den Schülerinnen und Schülern stets eine gute Schule. Sie haben das Recht auf eine gute Schule. Dieses Recht müssen wir immer wieder neu einlösen.

Warum? Weil durch die Türen unserer Schule die Zukunft unserer Stadt geht.

(Lukas Ott, Januar 2009)